

# „Erzähl doch mal...“

Im Sommer teilte uns bereits Michael Kröss als Gast seine Sichtweisen zu den Themen des Fußballs im Limpurger Land mit. Jetzt im Winter stand uns **Bühlerta-Legende Manfred Faust** in einem ausführlichen Gespräch zur Verfügung. Aufgrund der Fülle, wurde das Interview in **zwei Teile** getrennt! Die „Fortsetzung folgt“ in der letzten Ausgabe diesen Jahres... *FILL Spaß damit!*



**Manne, erst mal vielen Dank für Deine Zeit! Freut mich hier zu sein!**

Sehr gerne! Mich freut es auch hier zu sein. Ich kenne mich hier nur nicht mehr ganz so aus wie früher (lacht).

**Eine schwierige Frage zum Beginn: Was war das verrückteste Ereignis aus Deiner langen Zeit?**

Oh Gott, da gibt es zu viele! Aber spontan vielleicht die eine mit unserem Priester (grinst)...

...erzähl'!...

...unser Torhüter, Lars de Gruyter, hatte in Wachbach eine Notbremse begangen – Elfmeter für Wachbach und rot für den Torwart! Ich dachte schon 'Oh Gott, oh Gott'...

Unser Ersatzkeeper war damals Sven van Meegen. Der hat auf Priesteramt studiert und den habe ich dann hergerufen. Aber er kam nicht gleich, sondern hat noch erst recht lange 'nach oben' geschaut...

Irgendwann kam er dann und meinte: 'Manne, Du brauchst keine Angst zu haben. Ich heb' den Elfer!'

**Und?**

Der Priester ging rein, hielt den Elfer und meinte: 'Manne, und jetzt kannst Du an-



fangen mit Glauben!' (lacht).

**Fängt ja gut an (lacht)!**

**Und was war das schönste Ereignis?**

Ja gut, sportlich auf jeden Fall die Relegationsspiele um den Landesliga-Aufstieg.

Das WFV-Pokalspiel gegen die Stuttgarter Kickers oder auch das Pokalfinale gegen Öhringen damals. Da waren etwa 1.500 Zuschauer da und das war schon ein Highlight!

**Und dann das Gegenteil: Die schwerste oder schwierigste Phase als Trainer?**

Das war eigentlich die Saison nach den Relegationsspielen und der in der Folge stattfindende Umbruch innerhalb der Mannschaft.

**Ach so? Warum?**

Naja, zum einen, weil die Erwartungshaltung einfach zu hoch war und wir schlecht in die Saison gestartet sind. Dazu kamen noch die extreme Belastung mit über 40 Pflichtspielen aus der Vorsaison und

die kurze Vorbereitungszeit auf die neue Saison.

Dann hatten Spieler altersbedingt aufgehört, wir hatten viele auswärtige Spieler, die integriert werden mussten und kamen dadurch in eine Situation, in der wir nach unten schauen mussten.

Das war natürlich ungewohnt: Wenn man zehn Jahre in der oberen Hälfte mitgespielt und an der Landesliga angeklopft hat und dann plötzlich nichts mehr so funktioniert...

**Okay. Manne, über Mike Dörr wurde im Sommer natürlich viel geschrieben, zu Recht auch.**

**Was ich noch nicht gelesen habe und mich frage: Was würdest Du ihm als langjähriger Trainer und Wegbegleiter jetzt raten oder an seiner Stelle tun?**

Er macht alles richtig. Er spielt in der AH weiter, ist präsent und hat den Kontakt zu allen. Er wird Bühlerzell, denke ich, nicht verloren gehen.

**Und noch was: Was lief damals mit Mike Dörr? Er ist ja kein Zeller Eigenwächs.**

Mike hat in Hall Fußball gespielt und kam in einer Phase aus der Jugend heraus, in der die Sportfreunde gerade in die Kreisliga durchgereicht wurden. Und er hat mit Jochen Pfitzer in der Bausparkasse zusammengearbeitet...

**...Pfitzer? Aus Bühlermann?**

Nein, wir haben auch einen. Jochen Pfitzer. Der Jochen war quasi der Vorgänger von Mike Dörr als Torjäger. Und der Jochen hat ihn damals 'angespitzt', weil er gemerkt hat, dass es in Hall nicht stimmt und es dem Mike nicht gefällt.

Wir haben uns dann eine Stunde unterhalten, ich habe ihm die Perspektiven aufgezeigt und das war es dann eigentlich.

**Das klingt jetzt natürlich leider recht unspektakulär (lacht)...**



...Du, es hat einfach gepasst zwischen uns!

Wir haben uns fußballerisch auf einer Wellenlänge bewegt. Es ging dann auch ins Persönliche später, ein sehr gutes Verhältnis!

## Gibt es denn eine Anekdote, die Du erzählen kannst?

Ein Kulturschock (lacht)!

Für ihn war es am Anfang völlig fremd gewesen, dass man sich einbringt und Arbeitsdienste leisten muss: Also Kabine putzen, wischen, Vereinsheim bewirten und hier im Verein arbeiten und vieles mehr.

Das ging für ihn gar nicht und war ihm völlig neu! Aber er hat alles angenommen und war sogar schnell derjenige, der später nicht nur vorneweg ging, sondern auch andere eingeführt und eingeteilt hat.

## Wird in Hall also nicht die Kabine geputzt... (lacht)

### Manne, welche Spieler sind Dir denn besonders in Erinnerung und warum?

Zu dem Thema Arbeitsdienste im Verein hab ich gleich Markus Becker im Kopf. Der kam damals zu uns und es war von der Vereinsführung ausgemacht, dass die Spieler nach einem Training sonntags am Hang das gemähte Gras abrechen. Also hat jeder nach dem Training einen Rechen bekommen und der Neuzugang hat ihn gleich mal ‚falsch herum‘ genommen und gefragt ‚Ja, was soll ich denn jetzt damit machen?‘ Oft sind es eben die einfachen Aufgaben im Umfeld, die, wenn sie gemeinsam angegangen werden, entsprechend zusammenschweißen.

## Gut, und gibt es noch Spieler, die in Erinnerung geblieben sind?

Naja, irgendwie sind mir fast alle noch in Erinnerung.

Ralph Schön war zum Beispiel ein sehr prägender Spieler und dann auch Abteilungsleiter, so auch Josef Wagner. Beides Leistungsträger hier, beide waren aus der eigenen Jugend, beide sind in die Landesliga aufgestiegen und haben es in besonderem Maße vorgelebt, wie der Verein tickt.

Ich denke beide Spieler hatten auch auf die positive Entwicklung von Spielern wie Mike Dörr und etlichen weiteren Spielern ihren Einfluss.

## Und welche Personen, die meist nicht im Rampenlicht stehen, aber alles dafür tun, dass der Verein und die Spieler gut aussehen?

In erster Linie Gerald Schreckenhöfer, der sämtliche Leute genau dort platziert hat, wo sie am besten aufgehoben waren. Mich hat er zum Trainer gemacht, da wäre ich selbst nicht drauf gekommen! Er hat dazu beigetragen, dass der Verein so breit aufgestellt ist, wie er jetzt da steht.

Aber mehrere Personen tragen dazu bei, Peter Riek zum Beispiel. Er ist schon lange als Spielleiter im Amt ist und durch seine Arbeit unverzichtbar geworden!



## Manne, wir kommen zu „Obersontheim und Bühlerzell“...

...schwierig. Es sind Vereine mit unterschiedlichen Ausrichtungen. Die mögen sich auch nicht so wirklich (lacht).

## Ja, das macht es ja so interessant! Wie beurteilst Du die Vereine?

Bei Obersontheim sehe ich es so, dass sie eine wirklich starke Jugendarbeit machen. Der Kader bei den Aktiven hat großes Potenzial und auch die Stärke, um in die Landesliga aufzusteigen.

## Und die Sportfreunde?

Die sind wieder auf einem guten Weg nach dem Wiederaufstieg, man wollte ja nie in die Kreisliga runter! Aber das Jahr hat im Nachhinein betrachtet gut getan. Michael Hannemann mit seinem Co-

Trainer Thomas Klaus, leistet aus meiner Sicht sehr gute Arbeit. Die Entwicklung zeigt, denke ich, nach oben.

Wie positiv es sich längerfristig entwickelt ist wegen verschiedener Einflussfaktoren nicht vorhersehbar.

## Welche meinst Du?

Ob Jugendspieler qualitativ integriert werden können, ob auswärtige Spieler dazukommen, die die Mannschaft qualitativ verstärken und auch ‚dazu passen‘. Ich denke das primäre Ziel der Sportfreunde ist dauerhaft in der Bezirksliga zu spielen. Und gemessen an den Gegebenheiten, wäre es ein Erfolg – unabhängig vom Tabellenplatz.

## Du hast Thomas Klaus erwähnt. Der, der auch schon beim TSV Sulzbach/Laufen war?

Ja genau. Er und Michael Hannemann, beides sehr unterschiedliche Charaktere, die sich sehr gut ergänzen – habe ich zumindest den Eindruck.

## Und wann packt es denn eine der beiden Mannschaften in die Landesliga?

(überlegt) Ich denke Obersontheim kann es, trotz holprigem Start, dieses oder nächstes Jahr packen, das ist machbar. Aber es gehört ja auch immer mehr dazu, um aufzusteigen.

## Was, Deiner Meinung nach?

Ein intakter und funktionierender Kader, Verarbeitung veränderter Gegebenheiten durch den neuen Trainer, die Integration neuer Spieler, das viel zitierte notwendige Glück... Aber die Voraussetzungen sind in Obersontheim auf jeden Fall da.

## Wo liegen denn die Unterschiede zwischen ‚Oso‘ und ‚Zell‘?

Auf jeden Fall in der Mentalität, man kann sie nicht miteinander vergleichen!

In Bühlerzell ist es breiter gefächert und Spieler müssen mehr machen, als ‚nur‘ Fußball spielen. Also von Arbeitsdiensten hier im Vereinsheim, Fest-Aufbau, Aufbau Faschingswagen, Fasching an sich und so weiter. Letztendlich kommt sehr viel aus dem aktiven Bereich von den Fußballern. Aber bei drei aktiven Mannschaften, früher ja sogar vier, ist es auch etwas leichter. Man muss sich hier schon voll einbringen und das prägt einen Spieler

dann aber auch.

Ich kann mich zumindest an nur ganz wenige erinnern, die hier nicht klar gekommen sind...

## Was macht Bühlerzell denn so besonders?

Ein Spieler von Sulzdorf damals, der Sven Rüger, der hat mal gesagt: ‚Wenn man mit anderen über Euch redet, sagen alle, dass die in Zell eine Sekte sind‘. Aber er hat dann doch Zugang gefunden (lacht). Hier ist Jeder für den anderen da, ohne etwas sagen zu müssen. Man hilft und unterstützt sich gegenseitig, fast wie in einer Familie eigentlich. Jeder gibt in seiner Funktion 100% und man sieht, dass Liebe und Leidenschaft im Verein steckt. Das strahlt einfach aus.

## Manne, zu Dir persönlich:

**Du hast 2014 aufgehört und warst „verbrannt“ und hast aber doch gesagt: „wenn etwas passt, könnte ich nach einer Pause wieder am Start sein“ Richtig?**

Ja, das stimmt...

## ...was hat denn in Bühlerzell dann gepasst?

**Ich meine damit, dass es ja doch schnell ging, wenn man nach so langer Zeit eigentlich „verbrannt“ ist.**

Micha, die Konstellation war einfach reizvoll.

Tann hatte entsprechendes Spielermaterial, spezifisches Flair und schon in der

Vergangenheit Interesse, dass es immer wieder mal Anfragen gab.

Außerdem hatte ich noch aus meiner VfB-Stadionzeit einen „Freund“ der beim SC in der Verantwortung ist, oder war. Mein Vater war über 25 Jahre berufstätig in Bühlerzell und dem „SC“ entsprechend wohlgesonnen.

Und: ich konnte es mir einfach vorstellen.

## Okay, aber ein Bühlerzell-Urgestein als Trainer in Bühlerzell war sicher nicht einfach für viele, vielleicht sogar in beiden Vereinen?

Also in Bühlerzell war es – zumindest nach meiner Wahrnehmung – gar kein Problem. Und wenn, dann wurde es nicht an mich herangetragen. Zu der Zeit war es allerdings auch nicht abzusehen, dass Bühlerzell in die Kreisliga A2 absteigen würde.

## Mit dem Abstieg gewann das ganze sicher an Brisanz... Wie wurde es denn hier in Zell aufgenommen?

Das war wie eine Bombe und hatte ich falsch eingeschätzt, es war für viele überraschend und vielleicht auch nicht nachvollziehbar.

Ich hatte es unterschätzt, denn eigentlich war ich der Meinung, dass ich nach den 15 Jahren als Trainer in Bühlerzell quasi ‚frei‘ und raus bin. Und dann war ich der ‚Grünkittel‘...

## Das scheint Dich sichtlich noch zu beschäftigen, wenn Du zurückblickst...

...es hat mir massiv zugesetzt und es gab sicherlich viele Diskussionen, auch bis in die frühen Morgenstunden.... Und im Nachhinein. Na ja...

## Wer hatte denn eigentlich so große Probleme damit?

Der eine oder andere konnte meine Entscheidung nicht nachvollziehen. Aber nach insgesamt 25 Jahren war es ein Problem, weil man sich so lange kennt und zusammen gewachsen ist. Das Loslassen fällt schwerer als gedacht. Die Zeit, der Wohnort, das Umfeld...

## Manne, bis zum Sommer 2017/2018 warst Du dann Trainer in Bühlerzell...

...ja. Aber schon vier oder fünf Spiele vor Saisonende habe ich aufgehört, weil wir uns darauf geeinigt haben, uns zu trennen.

## Ach so?

Nach den ersten beiden Jahren, in denen wir den Aufstieg nicht geschafft haben, wollten wir es im dritten Jahr unbedingt schaffen. Auswärts spielende Eigengewächse mit entsprechender Qualität kamen zurück, Spieler die von auswärts dazugekommen sind, eine gute Vorbereitung, ein 5:1-Sieg im Pokal gegen Obersontheim und das Erreichen Viertelfinals im Bezirkspokals... Es war angerichtet.

## Und dann?

Der Rundenbeginn verlief dann völlig unerwartet mehr als enttäuschend! Das mögliche Leistungsniveau wurde in der Folge und auch während der gesamten Vorrunde nicht erreicht. Schließlich setzte sich eine Negativspirale in Gang...

## Wann kam es dann zur finalen Entscheidung in Bühlerzell aufzuhören?

Die Entscheidung wurde erst im April oder Mai getroffen. In der Winterpause habe ich noch ein, für mich sehr attraktives Angebot, abgelehnt.

## Hm, laut Gerüchten gab es Kontakt zu Obersontheim und es schien schon sehr konkret.

## War Obersontheim der Verein mit dem „sportlichen Reiz“?

Es gab Kontakt, ja. Mehr gibt es von mir aber auch nicht zu sagen.

**FORTSETZUNG FOLGT...**

